

# Haushaltsrede der Freien Wähler (FW)

---

## *Gemeinderat Rudi Sauer*

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,



der Bundesminister der Finanzen in Berlin freut sich seit dem Jahr 2011 über die ständig und stetig steigenden Steuer-Einnahmen im Bundeshaushalt. Jedes Jahr mehr. Eine Rekordeinnahme wird von der nächsten Rekordeinnahme abgelöst. Und ein Ende ist noch nicht abzusehen.

Der Bund gibt einen beträchtlichen Teil der Einnahmen weiter an die Länder. Diese geben sie weiter an die Kreise, Städte und Gemeinden. Leider kommen bei den letzten in dieser Verteilrunde, den Städten und Gemeinden, am Ende nicht mehr allzu viel von diesen Mehreinnahmen des Bundes an. Auf alle Fälle nicht so viel, wie die Städte und Gemeinden erhalten müssten, um ihre Aufgaben solide zu erfüllen.

Sicher, auch wir profitieren seit den Jahren 2011ff von den jährlich steigenden Einnahmen und Zuweisungen. Man mag sich gar nicht vorstellen, wie die finanzielle Situation aussehen würde, hätten wir in den letzten Jahren einen Rückgang der Einnahmen als Folge einer Rezession gehabt.

### **Haushalt 2017**

Mit der Verabschiedung des Haushalts für das Jahr 2017 heute, am 21.2.2017, liegen wir wieder im üblichen Zeitrahmen, wir kommen wieder in einen normalen Rhythmus. Das ist gut so.

Bei den Beratungen des Haushalts für das Jahr 2017 war auffallend, dass es so gut wie keine strittigen Themen bzw. Punkte gab. Das ist vermutlich dem Umstand zu zuschreiben, dass die beiden richtig großen Investitionen/ Maßnahmen in unserer Gemeinde für die nächsten Jahre eigentlich schon in den Haushaltsberatungen für die beiden zurückliegenden Jahre 2015 (Gemeinschaftsschule) und 2016 (Anschlussunterbringung II; AU II) entschieden wurden.

Wie im Haushalt für das Jahr 2016 dominieren auch beim Haushalt für das Jahr 2017 diese beiden großen Projekte mit Gesamtinvestitionen von über 14 Mio €

Der Ausbau des Schulzentrums am Buchheimer Weg zu einer Gemeinschaftsschule mit Investitionen in den Jahren 2017 bis 2019 in Höhe von 7 Mio € und die geplante AU II am Hagsfelder Weg mit Investitionen in gleicher Höhe und für den gleichen Zeitraum.

Bei der letztgenannten Maßnahme ist im Jahr 2017 nur eine Planungsrate eingesetzt. Wir warten hier noch die neuen aktuellen Entwicklungen ab. Hinsichtlich dieser Thematik bzw. auf diesem Gebiet ist ja einiges in Bewegung gekommen. Und wir werden erst entscheiden, wenn uns der Bedarf und die Notwendigkeit vom Landkreis sicher bestätigt ist.

Die Ausgangssituation für den Haushalt 2017 ist gut. Wir beginnen mit Rücklagen aus dem Jahr 2016, also zum Stand 01.01.2017, mit fast 16 Mio €. Wir planen eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt in Höhe von 778 T€ und eine Entnahme aus den Rücklagen mit 4,4 Mio €, so dass Ende 2017 immer noch geplante Rücklagen in Höhe von über 11 Mio € vorhanden sind.

Aufgrund dieser Rücklagen zum 01.1.2018 und der für das Haushaltsjahr 2018 geplanten Entnahmen aus den Rücklagen in Höhe von 8 Mio € zur Finanzierung der Investitionen gehen wir davon aus, dass wir in beiden kommenden Jahren (2017 und 2018) ohne neue Schulden/ bzw. ohne Kreditaufnahme auskommen werden! Wir bleiben im Kernhaushalt also auch in den nächsten beiden Jahren weiterhin schuldenfrei (Bis auf das bereits vereinnahmte zinslose Darlehen von 2 Mio € für die AU).

### **Einen Streitpunkt gab es.**

Einen strittigen Punkt bei den Haushaltsberatungen gab es und gibt es. Und an dem komme ich auch bei der diesjährigen Haushaltsrede nicht vorbei. Ich meine die Gebührenanpassung bei den Kindergartenbeiträgen und damit das Defizit bei der Kinderbetreuung insgesamt.

Die Entscheidung im Gemeinderat am 8.11.2016 war denkbar knapp: 10 Stimmen mit ja und 10 Stimmen mit nein. Damit ergab sich keine Mehrheit für eine etwas stärkere Erhöhung der Kindergartenbeiträge.

Die Gemeinderäte der FW haben mehrheitlich für diese stärkere Erhöhung gestimmt. Der Grund ist offensichtlich: Das nach Abzug der Elternbeiträge und sämtlichen Zuschüssen vom Land und anderen Stellen verbleibende Defizit, das von unserer Gemeinde aus den laufenden Einnahmen zu tragen ist, betrug in den letzten Jahren:

2012: 3,3 ( Mio € ), 2013: 4,3, 2014: 5,4, 2015: 6,4, 2016: 7,0 und wird im Jahr 2017 auf alle Fälle über 7,0 Mio € betragen.

Die FW bleiben weiterhin bei ihrer Meinung, die sie bereits in der maßgeblichen Sitzung des Gemeinderates am 8.11.2016 vertreten haben: Wir brauchen endlich eine Mehrheit im Gemeinderat für die moderate, aber deutliche Erhöhung der Gebühren. Und wir brauchen endlich eine Mehrheit im Gemeinderat, um nach einer Überprüfung des Leistungsangebots der Gemeinde bestimmte Einschränkungen/ Begrenzungen bei verschiedenen Betreuungs-Angeboten vorzunehmen, welche so einfach nicht mehr bezahlbar sind.

### **Neubau Wasserwerk**

Dieses Jahr lohnt es sich, einmal genauer auf den Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Wasser zu sehen: Beginnend mit dem Jahr 2017 planen wir den Neubau eines Wasserwerks im Tiefgestade

einschließlich der notwendig gewordenen Sanierung der Fernleitung (Neubau oder Inliner). Die Entscheidung für ein neues Wasserwerk fiel in der Sitzung des Gemeinderates am 4.10.2016.

Die Planung im Vermögenshaushalt des Eigenbetriebes für 2017 sieht zunächst 300 T€ für das Wasserwerk Tiefgestade und 140 T€ für die Brunnen vor. Die gesamten Investitionen werden im Zeitraum 2017 bis 2022 ca. 5 Mio € betragen. Die FW haben sich von Anfang an für einen Neubau ausgesprochen:

- Der teilweise doch sehr marode Zustand des Wasserwerks mitsamt der veralteten und zu groß dimensionierten Technik,
- eine Sanierung bzw. ein Umbau im Bestand über eine längere Bau-Zeit mit sämtlichen Risiken für das Lebensmittel Trinkwasser,
- und das spätere mit viel Risiko behaftete Zusammenwirken von alten mit neuen Bauteilen, all das war für uns keine Option.

Die Vorteile eines Neubaus liegen auf der Hand: Effizient dimensioniertes Bauwerk, zwei Aufbereitungsstraßen, modernste Steuerungstechnik, automatisierte Betriebsabläufe. Und alles komplett neu. Wir sichern unsere ( Trink- ) Wasserversorgung für die nächsten 30 Jahre.

Wir betreiben das alte Wasserwerk weiter, bis das neue fertig ist und in Betrieb geht.

#### **Was ist sonst noch erwähnenswert**

Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer entwickeln sich sehr erfreulich. Hier hatten wir im Jahr 2016 Einnahmen in Höhe von 4,8 Mio € (Das ist eine neue Höchstmarke). Der Planansatz für das Jahr 2017 beträgt 4,2 Mio €.

Stabile Gebühren im Jahr 2017. Für das Jahr 2017 planen wir keine Erhöhung der Gebühren: Wasser (1,87 / m<sup>3</sup> ) und Abwasser (Schmutzwasser 1.98/ m<sup>3</sup> bzw. Niederschlagswasser 0,49/ m<sup>3</sup> ) bleiben unverändert. Ebenso die Hebesätze bei der Gewerbesteuer ( 350 % ) und Grundsteuer ( 320 % ). Das kommt allen BürgerInnen zu gute.

Unsere Gemeinde ist in die „Elektromobilität“ eingestiegen. Im Fuhrpark befindet sich seit einiger Zeit ein PKW, der allein mit Strom betrieben wird. Diese Technik ist insgesamt noch etwas teurer als die herkömmliche, wir FW denken aber, dass auch hier unsere Gemeinde ein Zeichen setzen und damit beginnen sollte.

„Win/win“ Situation. Hinsichtlich der vom Landkreis geplanten und gerade fertig gestellten Gemeinschaftsunterkunft am Schröcker Tor haben wir uns als Gemeinde entschieden, einen ganzen Wohncontainertrakt anzumieten und für die Anschlussunterbringung zu nutzen. Das bringt für alle Beteiligten nur Vorteile. Der Landkreis benötigt aufgrund der neueren Entwicklung nicht mehr die gesamte Kapazität der Anlage, wir bringen dort ca. 80 Personen in der Anschlussunterbringung unter. Und ersparen uns dadurch die Planung und Investition für ein Gebäude, gleich an welchem Standort, für die gleiche Personenzahl. Im Idealfall ist diese Anmietung kostenneutral, da wir die zu zahlende

Miete, die Nebenkosten und weitere anteilige Kosten in etwa in gleicher Höhe wieder als Kostenersatz vom Sozialleistungsträger erhalten.

Die Freien Wähler stimmen der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2017, dem Wirtschaftsplan 2017 für den Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung“ und dem Wirtschaftsplan 2017 für den Eigenbetrieb „Wasserversorgung“ zu.

Für die Freien Wähler

Rudi Sauer